



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern

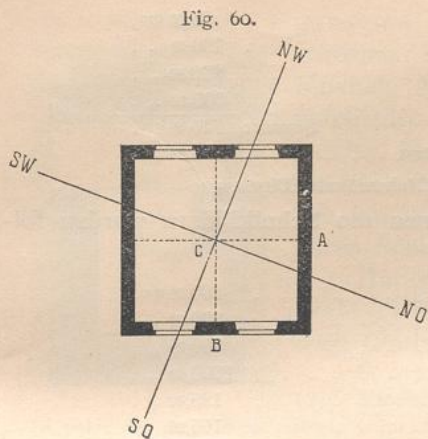
Volksschulhäuser in Frankreich

Hintraeger, Karl

Darmstadt, 1904

B) Gesamtanordnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76589)



Orientierung eines zweifseitig beleuchteten Lehrzimmers.

$\frac{1}{300}$ w. Gr.

Das Klaffengebäude ist vor allen anderen Diensträumen zu berücksichtigen. Die Fläche dieses Gebäudeteiles bestimmt sich nach der Grösse und Zahl der Lehrzimmer.

Bei einklassigen Schulen mit 50 Schulkindern wird die Fläche 60,00 bis 65,00 qm, bei mehrklassigen Schulen mit 40 Kindern für jedes Lehrzimmer wird die Fläche 50,00 qm betragen und die gefamte verbaute Fläche hängt von der Zahl der Klaffen im Erdgeschoss oder in den Stockwerken ab.

Handelt es sich um eine Schulhausgruppe mit Knaben-, Mädchen- und Kleinkinderschule, so kann man den vierten Teil der schulpflichtigen Kinder als Befucher der Kleinkinderschule annehmen²⁶⁾.

Z. B.: In einer Ortschaft mit 2000 Einwohnern beträgt die Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder 15 Prozent, d. i. 300, von denen 75 bis 80 die Kleinkinderschule, 110 die Knaben- und 110 die Mädchenschule besuchen.

Nachdem die notwendige Fläche für die Klaffen und die richtige Stellung derselben ermittelt ist, welche eine gute Orientierung, Beleuchtung und Lufterneuerung von zwei Hauptfronten gestattet, wird man den bedeckten Spielplatz möglichst geräumig mit 2,00 qm für ein Kind annehmen. Daraus ergibt sich, dass die Fläche dieses bedeckten Spielplatzes viel grösser als jene der Klaffen ist; in den Volksschulen auf dem Lande wird man diese Bestimmung leichter erfüllen können als in städtischen Schulen.

In gemischten Schulen werden die Spielplätze für Knaben und Mädchen getrennt angelegt.

Der Zugang aus dem bedeckten Spielplatz zu den Klaffen soll leicht und möglichst unmittelbar erfolgen können.

Bei vier- und mehrklassigen Schulen hat man auf die Anlage eines Zeichenfaales (mit 2,50 qm für ein Kind) für 50 Schüler und eines Kabinetts für Zeichenlehrmittel Rücksicht zu nehmen; ferner wird man einen Raum für weibliche Handarbeiten und eine Werkstätte für Handarbeitsunterricht, die auch im bedeckten Spielplatz liegen kann, sowie stets einen Turnfaal unterbringen müssen.

Sodann bestimmt man, 5,00 qm für ein Kind annehmend, die Fläche des offenen Spielplatzes und des Gartens, welcher letzterer mindestens 300,00 qm messen soll.

Nach diesen Ausführungen kann man beispielsweise das Flächenerfordernis für das kleinste einklassige (gemischte) Schulhaus für 50 Schüler bestimmen:

In den Landeschulen des Nordens wird die Klasse an den kurzen Wintertagen, wo die Sonne erst nach 8 Uhr auf- und vor 4 Uhr schon untergeht, schlecht beleuchtet sein und empfiehlt es sich, dort die Anlage derart zu treffen, dass das Licht hinter den Kindern einfällt, wobei allerdings der Lehrer gegen Süden blickt. In Stadtschulen entfällt diese Vorsicht, da man dort leichter eine entsprechende künstliche Beleuchtung zu Hilfe nimmt. In Fig. 60 ist das Beispiel für die Orientierung eines zweifseitig beleuchteten Lehrzimmers dargestellt.

B) Gesamtanordnung.

Nach vorgenommener Wahl des Bauplatzes und der Stellung des Schulhauses gegen die richtige Himmelsgegend hat man die verschiedenen Räume auf dem Bauplatze nach dem erforderlichen Ausmaße und nach den Bedingungen ihrer Bestimmung zu verteilen.

152.
Ausmafs.

²⁶⁾ Siehe: P. PLANAT: *Salles d'asile et maisons d'écoles*. Paris 1881. Band II. S. 5.

Fläche der Klasse	65,00 qm,
Fläche des bedeckten Spielplatzes	100,00 „ ,
Fläche des offenen Spielplatzes	250,00 „ ,
Garten	300,00 „ ,
	Summa: 715,00 qm.

Hierzu kommt noch die Lehrerwohnung mit etwa 65,00 „ .

Somit ergibt sich als Gesamtläche einschliesslich der Nebenräume 800,00 qm.

Für eine vierklassige Schule mit zusammen 160 Schulkindern werden folgende Ausmasse erfordert:

Fläche der Klassen	200,00 qm,
Fläche des bedeckten Spielplatzes	320,00 „ ,
Fläche des offenen Spielplatzes	800,00 „ ,
Garten	1000,00 „ ,
Zeichenfaal	125,00 „ ,
Handarbeitsfaal, Turnraum u. f. w.	155,00 „ ,
	Summa: 2600,00 qm.

Hierzu die Lehrer-Wohnung (100,00 bis 120,00 qm) und die Wohnungen für die Hilfslehrer, ergibt eine gefamte Grundfläche von etwa 2900,00 qm.

Falls kein genügend grosses Grundstück zur Verfügung steht, wird man zum Stockwerksbau greifen und den bedeckten Spielplatz ins Erdgeschoss verlegen.

In den neueren Schulbauten werden die Lehrerwohnungen vollkommen unabhängig vom Schulhaufe angeordnet. Aus Sparfamkeitsgründen kann man die Wohnungen auch über den Lehrzimmern anordnen, wobei die Eingänge zu den Schul- und Wohnräumen gefondert angelegt sein müssen.

Wenn es die örtlichen Verhältnisse zulassen, verlegt man die Klassenzimmer gegen den Schulhof.

Die Bauart des Schulhafes wird stets derart gewählt, dass die Kinder Schutz gegen Wind und Wetter, gegen Temperatureinflüsse und gegen Feuchtigkeit finden. Vollkommen sicherer Unterbau, der ein Aufsteigen der Grundfeuchtigkeit verhindert, vollständiges Austrocknen des Neubaus vor der Gebrauchsnahme, Herstellung dichter Decken und Dachdeckungen und Bildung waschbarer Wände werden von gefundheitlicher Bedeutung sein.

Die einzelnen vorerwähnten Bestimmungen enthalten ausführliche Angaben über die Bauart.

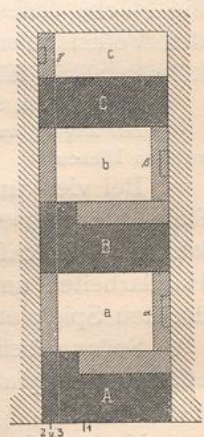
Der Maffivbau überwiegt auch auf dem Lande. Statt einer durchgehenden Unterkellerung der Schulzimmer, falls dieselben im Erdgeschoss liegen, wählt man häufig nur begehbbare Unterlüftungen. Befondere Sorgfalt wendet man der Abführung der Haus- und Tagwässer zu und ordnet die Gefällverhältnisse entsprechend. Als Dachdeckmaterial wird Ziegel und Schiefer bevorzugt.

Das Äufere der franzöfifchen Volksschulhäuser zeigt immer ein charakteristisches Aussehen; es ist selbst bei grösster Einfachheit in der Form und in den Gröfsenverhältnissen würdig, und bestreben sich die Schulhalter musterhafter Reinlichkeit. In den meisten Fällen wird das Baumaterial in der zukommenden Ausstattung sichtbar gelassen.

Die grosse Zahl der folgenden Beispiele von ausgeführten Schulbauten zeigt die verschiedenartige Auffassung der gestellten Aufgaben. An den äusseren Ansichten erkennt man gewöhnlich die innere Einteilung, wobei insbesondere die Anlage grosser Einzelfenster oder Fenstergruppen das Vorhandensein der Lehrräume anzeigt. Man hat in früherer Zeit vielfach zu kostspielige Ausstattungen des Äufseren getroffen, geht aber heute wieder in der Einfachheit manchmal zu weit, wie beispielsweise die neueren Pariser Volksschulen der entlegeneren Stadtteile zeigen.

Die Schwierigkeit der Beschaffung passender Schulgrundstücke in Städten führte zu der Anlage von Schulhaus-

Fig. 61.



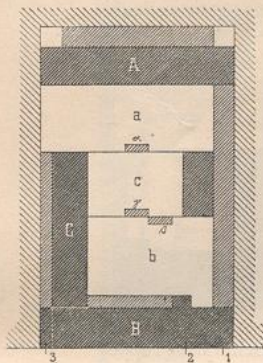
Lageplan der Schulhausgruppe zu Paris, Rue Curial.
1/2000 w. Gr.

153.
Bauart.

154.
Äufseres.

155.
Schulhausgruppen.

Fig. 62.



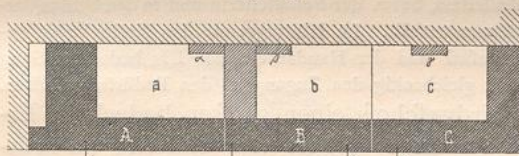
Lageplan der Schulhausgruppe zu Paris, Rue Titon.

 $\frac{1}{2000}$ w. Gr.

Seltener findet sich bei derartigen Baufstellen eine andere Gruppierung, wobei die Kleinkinderschule vorn, die Mädchenschule in der Mitte und die Knabenschule rückwärts liegt, da bei dieser Anordnung die Luft- und Lichtverhältnisse weniger günstig sind.

Eine andere Anlage zeigt die in der Fig. 62 dargestellte Schulhausgruppe (Paris, Rue Titon), wobei die Mädchenschule gegen die Straße zu angeordnet ist und die Kleinkinderschule in der Mitte der Baustelle liegt.

Fig. 63.



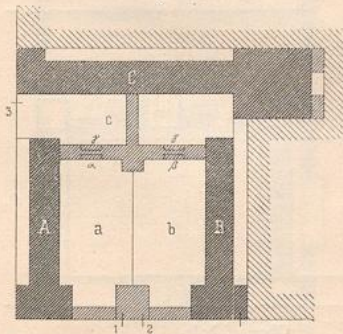
Lageplan der Schulhausgruppe zu Paris, Rue Brodu.

 $\frac{1}{2000}$ w. Gr.

Bei Grundstücken von mehr quadratischem Verhältnis ist die Anordnung beliebt, welche Fig. 64 darstellt (Paris, Rue Lambert). Jede der drei Abteilungen hat einen besonderen Zugang.

Ahnlich ist die in Fig. 65 dargestellte Lösung, wobei die Knaben- und Mädchenschule aneinandergrenzen (Viroflay).

Fig. 64.



Lageplan der Schulhausgruppe zu Paris, Rue Lambert.

 $\frac{1}{2000}$ w. Gr.

gruppen, die mehrere Gebäude in ökonomischer Weise vereinen. In der Regel sind drei getrennte Gebäude für Knaben, Mädchen und kleine Kinder, die durch Höfe geschieden sind und besondere Eingänge erhalten, vorhanden. Besonders Paris zeigt vorwiegend diese Gruppenbauten. Die Anordnung der einzelnen Gebäude richtet sich hauptsächlich nach der Form und Lage des verfügbaren Schulgrundstückes.

Hat das letztere eine geringe Breite und bedeutende Tiefe, so ergibt sich eine Anordnung, wie Fig. 61 zeigt (Paris, Rue Curial).

In diesem der Regel entsprechendem Falle liegen die einzelnen Gebäude hintereinander, wobei die Knabenschule auf der Straßenseite vorn liegt, während die Mädchenschule als zweiter Querbau und die Kleinkinderschule als dritter nur eingeschossiger Querbau vorkommt.

Seltener findet sich bei derartigen Baufstellen eine andere Gruppierung, wobei die Kleinkinderschule vorn, die Mädchenschule in der Mitte und die Knabenschule rückwärts liegt, da bei dieser Anordnung die Luft- und Lichtverhältnisse weniger günstig sind.

Eine andere Anlage zeigt die in der Fig. 62 dargestellte Schulhausgruppe (Paris, Rue Titon), wobei die Mädchenschule gegen die Straße zu angeordnet ist und die Kleinkinderschule in der Mitte der Baustelle liegt.

In den meisten derartigen Schulhausgruppen ist der Eingang für Mädchen und Kinder gemeinsam.

Ist die Baustelle langgestreckt und feicht, so liegen die drei Gebäude in einer Flucht und erhalten getrennte Eingänge. Fig. 63 zeigt diese Art der Grundrissanordnung (Paris, Rue Brodu).

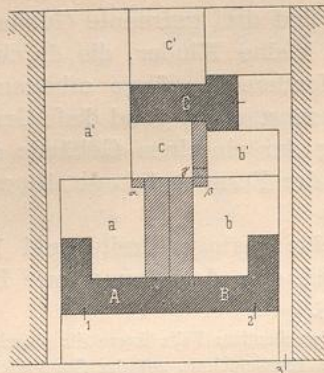
Liegen drei Seiten des Grundstückes frei, so wählt man die in Fig. 66 dargestellte Anordnung (Paris, Rue d'Alesia).

Narjoux gibt in seinem Entwurf für eine Schulhausgruppe in Nogent-sur-Seine (Aube) Fig. 67 u. 68 ein vortreffliches Beispiel für einen allseitig freien Bauplatz²⁷⁾.

Die drei Abteilungen liegen in getrennten Gebäuden nebeneinander. Die Knaben- und Mädchenschule dient für je 200, die Kleinkinderschule für 100 Kinder. Die Kleinkinderschule steht in einem besonderen Hof- und Gartenraum. Die Knaben- und Mädchenschule sind symmetrisch angeordnet und durch die zwischenliegenden Spielhöfe getrennt. Zwischen den beiden Schulen liegt an der Straße ein kleines Gebäude, das die Eingänge, die

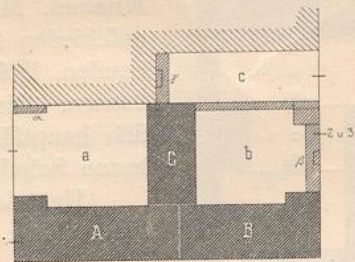
²⁷⁾ Nach: NARJOUX. *Les écoles nouvelles* a. a. O.

Fig. 65.



Lageplan der Schulhausgruppe zu Viroflay.
1/2000 w. Gr.

Fig. 66.



Lageplan der Schulhausgruppe zu Paris, Rue d'Alésia.
1/2000 w. Gr.

Bezeichnungen in Fig. 61 bis 66:

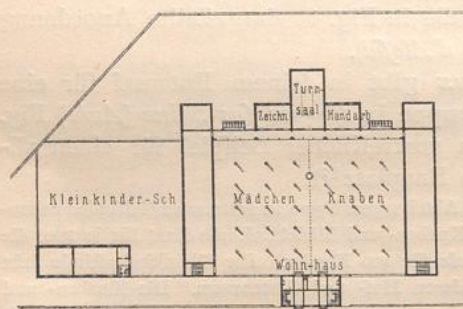
	Schulhaus	Eingang	Spielhof	Aborte	Garten
Knabenschule	A	1	a	α	a'
Mädchenschule	B	2	b	β	b'
Kleinkinderchule	C	3	c	γ	c'

Schuldienere Wohnung und die Arbeitszimmer des Schulleiters, bzw. der Schulleiterin und in den beiden darüber liegenden Gefchoffen die Wohnungen der letzteren enthält. Im Hintergrunde des Hofes liegen gemeinfame Räume und zwar die Turnhalle, der Zeichenfaal und der Handarbeitsfaal. Ein bedeckter Gang verbindet dieses Gebäude mit den Schulen und deckt gleichzeitig den Zugang zu den Bedürfnisanfalten.

Jede der beiden Schulen hat im Erdgefchoffs einen großen bedeckten Erholungsraum und eine Schulküche und im Obergefchoffs vier einseitig beleuchtete Klaffen von je 6,00 auf 9,00^m für je 42 Schüler. Die Höhe des Erdgefchoffes beträgt 4,50^m, jene des Obergefchoffes 4,00^m. An den Enden der Obergefchoffe liegt auf der Mädchenabteilung eine Handarbeitsklasse und auf der Knabenabteilung eine Schulbücherei. Die Kleinkinderchule zeigt eine Normalanlage und umfasst einen Warteraum, eine Küche, einen bedeckten Spielplatz und ein Beschäftigungszimmer.

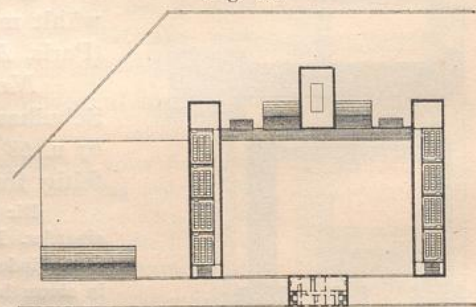
Die Gefamtfläche des Grundstückes beträgt ungefähr 10000^{qm}.

Fig. 67.



Erdgefchoffs.

Fig. 68.



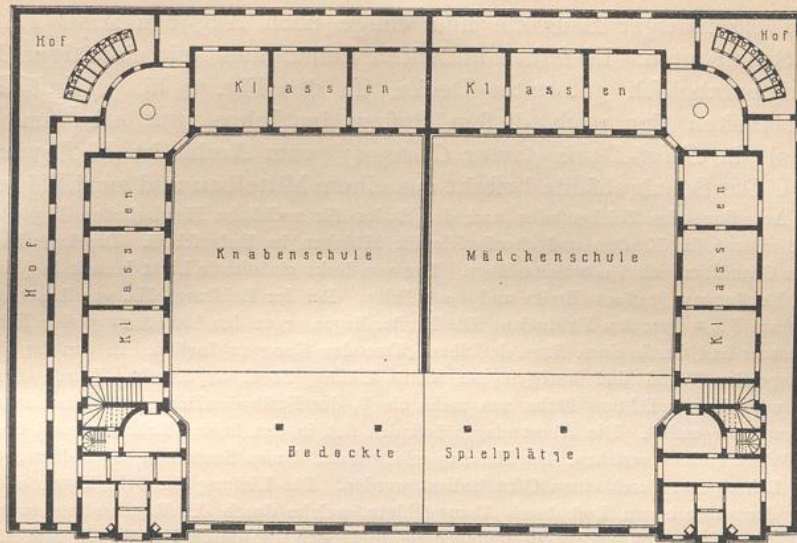
Obergefchoffs.

Entwurf für eine Schulhausgruppe zu Nogent-sur-Seine (Aube).

Arch.: Narjoux.

1/2000 w. Gr.

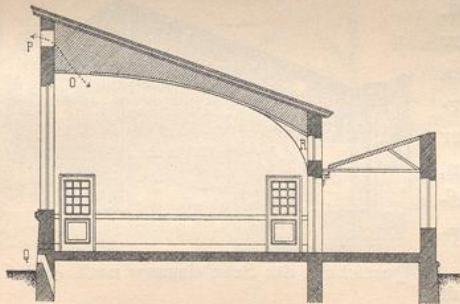
Fig. 69.



Erdgeschoss.

$\frac{1}{250}$ w. Gr.

Fig. 70.



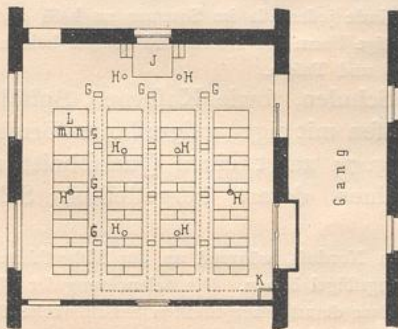
Querschnitt.

Legende zu Fig. 70 bis 72:

- | | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| Zu Fig. 70: | Zu Fig. 71: |
| O, P. Deckenlüftung. | G. Abluftöffnungen im Fußboden. |
| Q. Frischluftzufuhr. | H. Beleuchtungskörper. |
| R. Lüftungsflügel. | J. Lehrertisch. |
| | K. Abluftschlot. |
| | L. Schülerpult. |
| | m, n. Schüleritze. |
| | Zu Fig. 72: |
| A, B, C. Luftumlaufleitung. | G. Drosselklappe. |
| D, E. Frischlufteintritt. | O. Abluftöffnungen. |
| F. Warmluftöffnung. | |

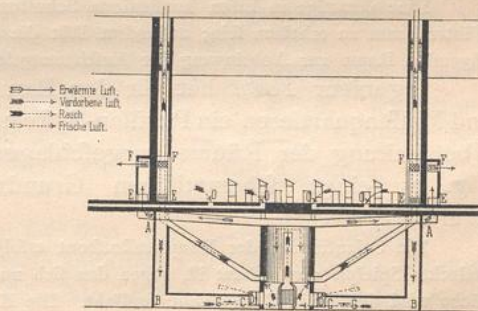
$\frac{1}{250}$ w. Gr.

Fig. 71.



Grundriss eines Lehrzimmers.

Fig. 72.



Längenschnitt durch ein Lehrzimmer.

Doppel-Volksschule mit 12 Lehrzimmern zu *Saint-Denis*.

Arch.: *Laynaud*.